

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1930-12-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Arnsbach, den 26. 12. 30

Meine liebe Rosa Marie.

Hab' Dank für dein liebeb. Gedanken
und sei mir auch böse, daß ich nicht mit
meinem kleinen Gebraut an dir stehen
kann, ich habe trotzdem an dir gedacht.
Es waren uns gemeins. aufregende und
tunungsige Tage für mich in Berlin,
so wenig klein, so süß, daß ich fast
nicht nachdenken kann in Berlin mich nicht
mehr tag länger zu sein, als ich,
bedingung notwendig. Ich erzähle dir gute
Dinge, ich mag dich nicht. Die verheiratete
Jahreszeit hat das ich, ich kann keine
auch den Fieber krank. Dazu, bei
allem, die Verfassungen mit Kellern.

Wet bytne in d'ne Bloet Sfelte koudt. Mer
is rygand wylig st, so lapp is d'ne
lyden, lyden lyden, d'ne l'ne l'ne l'ne
Sorge st, l'ne st l'ne.
Jab wylt wylt in ydylfane. D'ne l'ne l'ne
Wylt wylt l'ne wylt l'ne l'ne l'ne l'ne
Wylt l'ne l'ne. D'ne l'ne l'ne l'ne l'ne
Jab l'ne l'ne

L.M.

Thea l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne
Wylt l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne l'ne

Sie, wenn Sie auf Elbing abgehe.
Sie sind, das sehr aufregend waren.

Sie blasse ich mich für aus und
füße mich von Tag zu Tag besser. Ende der
Krankheit will ich nach Meran, dann ich
mich jetzt an den "Vetter Eugen" setzen, weil
ich Brief am 30. 4. 81. abgehe. Sie
mich. Ich frage mich unglücklich auf
die Arbeit, besonders auf die Arbeit, die
ich jetzt machen. Aber da ich mich sehr
2-3 Stunden am Tag arbeiten kann (wenn
es gut werden soll) wie ich den Frühling
unmöglich machen für meine Lebensgefährtin
in Meran. Ich kann in die Berge fahren
und Ski laufen und tanzen und alles,
wenn Sie mich lieben Kinder so sehr,
wie Sie bei mir mit demselben Namen
fahren und demselben Namen fahren
und demselben Namen fahren, wie Sie. Aber
und ich mich überlegen, wenn Sie